

# «Für mich gibt es Geschichten, die einfach erzählt werden müssen»

**LITERATUR** Anna Kim hat sich mit «Die grosse Heimkehr», einem raffinierten Roman über den Koreakrieg, einen Namen gemacht. Bis Ende September lebt die Trägerin des EU-Literaturpreises als Gastautorin in der Villa Sträuli.

**Frau Kim, Ihre Eltern kommen aus Korea. Sie schreiben jedoch Deutsch. Würden Sie sich als Österreicherin oder Koreanerin bezeichnen?**

**Anna Kim:** Ich bin Wienerin! Das klingt grossartig! – Was ist eigentlich das Besondere an Korea im Vergleich zu Japan und China?

Die Koreaner werden als die Italiener Ostasiens bezeichnet. Sie sind lebensfreudig, lieben Musik und Spiele. Und sie zeigen viel Selbstironie.

**In Ihrem Buch erfährt man, dass die Nordkoreaner ernster sind und eher als Draufgänger gelten.**

Ja, so will es mindestens das Klischee.

**Korea hat sich in der Vergangenheit gegenüber der Aussenwelt völlig abgeschottet. Führt Nordkorea also eine alte Tradition weiter?**

Das könnte man so sehen. Nordkorea behauptet von sich auch, das koreanischere Korea zu sein. Das äussert sich etwa an der Sprache. In Nordkorea wurden englische Lehnwörter abgeschafft.

**Zu Ihrem Roman «Die grosse Heimkehr»: Wie wurde er in der Öffentlichkeit aufgenommen?**

Das Buch ist schon im Januar erschienen und damit für den Literaturmarkt nicht mehr neu. Doch bereits damals zeichnete sich eine Eskalation des Konflikts um Nordkorea ab. Daher stiess mein Roman über die Konflikte in Korea auf ein breites Medienecho.

**Und wie wurde es von der Literaturkritik bewertet?**

Im Grossen und Ganzen gut. Es gab aber ein paar Stimmen, die bemängelten, dass die Informationen zur Geschichte dem Roman zu viel Platz wegnehmen.

**Dabei ist die Kombination von Dokumentation und Romanhandlung doch sehr modern. Im Film spricht man von Doku-Fiction. Würden Sie Ihren Roman auch als solche bezeichnen?**

Mehr noch: Die historischen Passagen im Buch stehen den Romanszenen als gleichberechtigte Partner gegenüber.

**In der Tat. Die Geschichte des britischen Journalisten, der über die grauenvollen Massaker unter der Diktatur in Südkorea berichtet, ist unglaublich.**

Ja. Er wurde in Grossbritannien völlig fertig gemacht. Ich habe seinen Zeitungsbericht dazu in meinem Roman zitiert. Ich bin ein bisschen stolz auf mich, dass ich dieses Dokument gefunden habe. **Sie müssen sehr viel recherchiert haben.**

Sehr viel. Neben den historischen Gegebenheiten auch unzählige Details. Wie waren die Leute da-



Artist-in-Residence Anna Kim lebt und arbeitet einen Monat lang in der Villa Sträuli.

Marc Dahinden

mals in Korea in der Zeit nach dem Krieg gekleidet? Was waren ihre Gewohnheiten und konkreten Lebensbedingungen? Wenn wir schon von Film sprechen: Ich habe alte koreanische Filme angeschaut. Die Produzenten hatten zu wenig Geld für tolle Kulissen. So sieht man im Hintergrund oft ein Stadtbild mit Menschen. **Das klingt nach einem Berg Arbeit. Wie lange haben Sie an «Die grosse Heimkehr» gearbeitet?**

Fünf Jahre. Das heisst, ich hatte den Romanstoff schon vorher im Kopf. Sagen wir also mindestens fünf Jahre.

**Hatten Sie Krisen, Momente, in denen Sie das Romanprojekt hinschmeissen wollten?**

Ja, am Anfang, im ersten Arbeitsjahr.

**Das heisst, wenn Sie einen Stoff durchs erste Jahr bringen, dann schaffen Sie es, damit einen Roman zu gestalten?**

Na ja ... Ich habe inzwischen die

nötige Erfahrung, um Schreibkrise zu überwinden. «Die grosse Heimkehr» ist mein dritter Roman.

**Kommt es vor, dass Sie einen Romanstoff während des Schreibens wieder verwerfen?**

Anfangs schon. Doch inzwischen passiert mir das nicht mehr.

**Sie haben also einen Instinkt entwickelt, der Ihnen sagt, welcher Stoff Sie ausreichend beschäftigt, um daraus einen Roman zu schreiben. Aus welchem**

**inneren Interesse schrieben Sie «Die grosse Heimkehr»?**

Ich interessiere mich brennend für den Kalten Krieg. Mit dem Jahrgang 1977 bin ich ein Kind jener Zeit, zumal ich ja in Wien aufgewachsen bin. In meiner Jugend befand sich der Eisenerne Vorhang, also die gesicherte Grenze zur damaligen Tschechoslowakei und zu Ungarn, in unmittelbarer Nähe der Stadt. Grundsätzlicher gesagt, finde ich die Auswirkungen der Weltgeschichte auf den einzelnen Menschen hochspannend. Für die bewegte und tragische Geschichte Koreas gilt dies besonders.

**Was ist der urchmenschliche Gehalt des Romans?**

Es geht um Reue. Um das Bereuen einer falschen Entscheidung. Und damit wiederum um die Schwierigkeit, richtig zu entscheiden.

**Sie bringen das gut auf den Punkt. – Aber warum tun Sie sich das an? Diese riesige Arbeit, einen Roman zu schreiben, für**

«Ich finde die Auswirkungen der Weltgeschichte auf den einzelnen Menschen hoch spannend.»

Anna Kim

**das wenige Geld, das man damit verdient?**

Für mich gibt es Geschichten, die einfach erzählt werden müssen. Ich fühle dafür eine Verantwortung. Als Schriftstellerin erreiche ich mehr als nur eine Person, die mir zuhört. Ich muss also schreiben.

**Und jetzt, in der Villa Sträuli, woran arbeiten Sie?**

Ich arbeite an kürzeren Texten. Wobei ... Ich bin zugleich in der Phase, in der ich einen neuen Romanstoff auswähle. Wissen Sie, das ist für mich das Schönste an meiner Arbeit als Schriftstellerin. Da lasse ich mir Zeit. Es ist wie in einem Schokoladenladen. Ich stehe da und könnte diese oder jene Schokolade auswählen. **Sie mögen also Schokolade? Da sind Sie ja im richtigen Land!** O ja! Ehrlich gesagt: (lacht) Mir wurde ein Stipendium in Winterthur und in Belgrad angeboten. Nicht zuletzt wegen der Schokolade habe ich mich für die Schweiz entschieden.

Interview: Christian Felix

**Lesung** Dienstag, 26. September, 19.30 Uhr, Villa Sträuli.

## Neu im Kino

### KINGSMAN THE GOLDEN CIRCLE

Einmal mehr die Welt retten

Nachwuchsspion Gary «Eggsy» Unwin und sein Kollege werden mit einer neuen Gefahr konfrontiert: Die skrupellose Poppy zerstört die Hauptquartiere ihrer Geheimorganisation Kingsman und hält die ganze Welt als Geisel. Doch glücklicherweise machen sie die Entdeckung, dass es noch eine weitere Spionageagentur wie die ihre gibt, die parallel in den USA gegründet wurde. Also verbünden sie sich mit der Organisation, um Poppy das Handwerk zu legen und einmal mehr die Welt zu retten (ab Do, Kiwi und Maxx Deutsch und E/d/f). red

### AUORE

Arbeitslos und bald Grossmutter



Ohne Mann und ohne Arbeit, aber mit höllischen prämenopausalen Hitzewallungen und demnächst auch bereits mit Enkelkind: in einer von (Re-)Produktivitäts- und Jugendwahn geprägten Gesellschaft fühlt sich Aurore mehr und mehr auf das Abstellgleis gedrängt. Doch dann trifft sie ihre Jugendliebe und findet nach und nach ihre Fröhlichkeit und ihre Unternehmungslust wieder (ab Do, Loge f/d). red

### THE LEGO NINJAGO MOVIE

Mutige Ninjas beschützen die Insel

Die Insel von Ninjago ist in Gefahr. Regelmässig macht sich Bösewicht Garmadon auf, um mit seinen Apparaten, mechanischen Geräten und Gehilfen Ninjago zu erobern. Glücklicherweise stellen sich ihm jeweils sechs mutige Ninjas in den Weg, welche es bislang erfolgreich geschafft haben, ihre Heimat zu beschützen (ab Do, Kiwi, Deutsch). red

### MODERN TIMES

Chaplins Kritik am Kapitalismus

Mit der Fliessbandarbeit veränderte sich der Alltag in der Fabrik grundlegend: Sie war unvorstellbar hoch getaktet, unendlich monoton und so für einen Mann wie den «Tramp» – Chaplins berühmteste Figur mit Stock und Melone – nicht stemmbar. Ganz das Stehaufmännchen der älteren Filme lässt er sich aber nicht beirren und versucht seine Person irgendwie mit den Maschinen in Einklang zu bringen. Dieser Vorsatz eröffnet Chaplin unendlichen Raum für seine pantomimische Slapstickkomik (Cameo, Sa, 17 Uhr). red



— ANZEIGE

**riposa** SWISS SLEEP

**MATRATZEN FESTIVAL**

**JETZT FESTIVAL PREISE!**

**Einmaliges Festival Angebot**  
MATRATZE JUBILE  
STATT CHF 1'450.–  
nur CHF 980.–

möbelmärki.swiss

**möbel märki**

Volketswil | Rickenbach bei Wil

**NEU** Boxspring FESTIVAL Viva mit aktiver Rückenstütze.